



Erd-Charta-Ausbildung: Die neuen Erd-Charta-BotschafterInnen stellen sich vor (Teil II)

Foto: Ulrike Bergbahn



Spiel auf dem Hof: Erd-Charta-Grundsätze in Gestik und Gebärde

„Wir wollen weitere Seminare machen, in denen wir auf der Erd-Charta-Ausbildung aufbauen, unsere Kenntnisse vertiefen und uns über unsere Aktivitäten als Erd-Charta-BotschafterInnen austauschen!“ So der begeisterte Konsens der 17 Erd-Charta-BotschafterInnen zum Abschluss der Ausbildung, die von InWEnt, dem Katholischen Fonds und dem Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert wurde.

Das zweite Wochenende, das vom 18. bis 20. Juni in Warburg-Germete stattfand, wurde von Michael Slaby und Kerstin Veigt geleitet. Michael Slaby, der schon seit 10 Jahren Erd-Charta-Arbeit im internationalen Kontext macht, schilderte gleichzeitig als Referent seine Erfahrung mit der Internationalen Erd-Charta-Initiative und dem Programm „Nachhaltigkeit und Religion“. Franziska Geissbühler-Tschentscher diskutierte mit der Gruppe Erd-Charta-Arbeit mit Kindern. Sie stellte die von ihr entwickelten Materialien für die Erd-Charta-Arbeit mit Kindern vor: einen Flyer und ein Erd-Charta Spiel.

Für dieses zweite Wochenende der Ausbildung hatten auch die Erd-Charta-BotschafterInnen Beiträge wie Workshop-Einheiten und Projektideen vorbereitet. So vertiefte zum Beispiel Ulrike Bergbahn das Thema „Ethik“ und Torben Flörkemeier leitete ein Planspiel zum Thema „Mikrokredite“ an: eine spannende Idee, um sich mit den Grundsätzen der Erd-Charta im entwicklungspolitischen Rahmen auseinander zu setzen. Die Erd-Charta-BotschafterInnen, die das Zertifikat unserer MultiplikatorInnen-Ausbildung von Anja Becker entgegen genommen haben, gehen nun daran, die Erd-Charta-Arbeit in der Praxis umzusetzen.

Nachdem wir im letzten *initiativ* den ersten Teil der neuen Erd-Charta-BotschafterInnen vorgestellt haben, erläutern hier die weiteren AbsolventInnen der Ausbildung, wie sie zur Erd-Charta gekommen sind, was ihnen daran wichtig ist und wie sie die Erd-Charta weitergeben wollen. Die Fotos dazu sind von Kerstin Veigt.

Kerstin Veigt



**Mara Linnemann (24),
Lebenskünstlerin, Aktivistin und Kulturpädagogin aus den Niederlanden**

„Wir leben in einer Welt, wo so viel Unrecht passiert, und es macht mir Sorgen, wenn wir einfach so weiter machen. Wir brauchen eine große Veränderung, um das heutige,

kapitalistische System aufzubrechen und eine Alternative aufzubauen, die nachhaltig ist. Hierfür brauchen wir eine positive Vision. Die Erd-Charta bietet für viele Leute eine Zukunftsperspektive. Das finde ich total wichtig, um gemeinsam einen neuen Umgang mit der Welt zu schaffen. Es freut mich, in meinen Projekten, Workshops und Gesprächen Menschen zu ermutigen, die Welt in Bewegung zu setzen und Träume zu realisieren.“

**Torben Flörkemeier (22),
Student der Politikwissenschaften aus Bremen**

„Bei meinem Praktikum in der ÖIEW-Geschäftsstelle war ich begeistert von der Arbeit der ÖIEW und besonders von der Erd-Charta. Mich beeindruckt an der Erd-Charta, dass sie eine Ethik der Ganzheitlichkeit und Interdependenz ist. Die Probleme, vor denen wir im 21. Jahrhundert stehen, sind nur zu lösen durch einen Ansatz, der Ökologie, Soziales, wirtschaftliche Gerechtigkeit, Partizipation und Friedensbestrebungen zusammenbringt. Dies tut die Erd-Charta – als ethisch-moralische Handlungsanleitung für jeden Einzelnen genauso wie für Staaten und Organisationen. Im ÖIEW-Vorstand, wo ich seit einem Jahr mitarbeite, bin ich Ansprechpartner für die jungen Erd-Charta-Interessierten.“





**Anna Horneber (23),
Studentin der Friedens-
und Konfliktforschung
aus Marburg und Mit-
glied der dortigen Erd-
Charta-Gruppe**

„Vor einem Jahr habe ich an dem Erd-Charta-Seminar, das Insa Lütge vorbereitet hat, teilgenommen. Mit einigen Freundinnen haben wir anschließend

die Erd-Charta-Gruppe in Marburg gegründet. Die Erd-Charta bietet für mich einen Rahmen für das, was mir wichtig ist und wofür ich mich einsetzen möchte. Sie führt die unterschiedlichen Bereiche zusammen, in denen ich mich engagiere. Unserer Erd-Charta-Gruppe eröffnet sie viele neue Möglichkeiten und Ideen.

Durch die Erd-Charta-Arbeit bin ich mit vielen lieben Menschen in Kontakt gekommen und vernetzt. Diese Gemeinschaft ermutigt mich und ermöglicht mir, mich auch weiter und auch in anderem und größerem Umfang einzusetzen. Durch den Austausch mit anderen Erd-Charta-Interessenten bekomme ich immer wieder neue Ideen und Anregungen, Engagement und auch Alltag neu zu gestalten. Deshalb wünsche ich mir, dass noch viele Menschen von der Erdcharta erfahren und sie ihnen Anstoß und Möglichkeit sein kann, gemeinsam Wege einzuschlagen, die uns und unserer Erde gut tun.“



**Manuela Höfner (47),
Steuerfachwirtin aus
Berlin**

„Schon lange suchte ich eine Organisation, in der sich viele Menschen mit ihren Bedürfnissen wiederfinden und die Raum gibt für Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Als ich letzten Sommer einen Flyer der Erd-Charta las,

fühlte ich mich sofort angesprochen und wollte die Menschen, die sich dort engagieren, näher kennen lernen. Silvester verbrachte ich dann mit der ÖIEW auf Burg Bodenstein. Danach stand mein Entschluss fest, mich mit der Erd-Charta vertraut zu machen. Für mich ist sie ein Beispiel dafür, dass es möglich ist, dass sich viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen auf einen gemeinsamen Nenner einigen: Wir wollen gemeinsam, friedlich, ökologisch, heute und in Zukunft, auf dieser einzigartigen schönen Erde leben.

Mich begeistert, dass die Erd-Charta eine verbindende Idee hat, die viel Raum für Meinungen, Aktionen, Werte, Religio-

nen und Lebensformen lässt. In Gesprächen höre ich oft das Argument, es lohne sich nicht, etwas zu tun. Die Erd-Charta ist für mich eine Antwort-Möglichkeit, dass es sich doch lohnt, in kleinen Alltagsschritten ein wenig zu verändern. Sie zeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich in einem Netzwerk austauschen und stärken. Mein Wunsch wäre es, in Berlin mit anderen gemeinsam darauf hinzuarbeiten.“

**Helgard Salewski (65),
Ärztin i.R. und ÖIEW-
Aktive aus Burbach**

„Als globaler Maßstab unserer Werte zeigt mir die Erd-Charta, wie der einzelne Mensch in seiner nur scheinbaren Kleinheit unendlich vielfältig einbezogen und bedeutsam ist. Diese Lebendigkeit möchte ich in die Arbeit der lokalen Agenda 21 einfließen lassen. Ich bin Mitglied der ÖIEW, weil diese die Erd-Charta in Deutschland vertritt und wichtige Infos dazu veröffentlicht. Die Erd-Charta ist für mich der wesentliche ethische Rahmen für lokale und globale Lösungen. Sie steht für eine internationale Zivilgesellschaft... und sie ist: Eine unbequeme Wahrheit!“



**Robert Beyer (21), Ma-
thematik-Student aus
München**

„Die Erd-Charta zeichnet für mich aus, dass sie einen Bewusstseinswandel anstoßen will, der uns hinterfragen lässt, was uns selbst und für die Welt wirklich wichtig ist. Statt mit oberflächlichen Lösungen die Probleme unserer Zeit aufzuschieben, kann mit anderen Augen nach neuen, mutigen, ganzheitlichen und nachhaltigen Wegen Ausschau gehalten werden. Mir gefallen besonders die ganzheitliche Herangehensweise und der positive Ansatz der Erd-Charta, der nicht kritisiert und verurteilt, sondern den Blick auf eine andere, bessere Welt richtet. Auch die weltweiten Vernetzungsmöglichkeiten sprechen mich sehr an.

Die Multiplikatoren-Ausbildung hat mir geholfen, Erd-Charta und Erd-Charta-Initiative besser zu verstehen und mich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ich bin zuversichtlich, die Erd-Charta jetzt noch besser selbst leben und an andere herantragen zu können.“

Die Multiplikatoren-Ausbildung hat mir geholfen, Erd-Charta und Erd-Charta-Initiative besser zu verstehen und mich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ich bin zuversichtlich, die Erd-Charta jetzt noch besser selbst leben und an andere herantragen zu können.“

(Fortsetzung der Vorstellungen auf der nächsten Seite)



Markus Fuchs (24), Student der Landschaftsökologie aus Münster

„Ich beschäftige mich schon lange mit den Bereichen der Nachhaltigkeit. Jetzt möchte ich mir mit der Erd-Charta-Ausbildung zusätzlich die Ethik angucken. Für mich ist die Erd-Charta ein neuer Zugang zu diesem

komplexen Bereich. Ich möchte mich kritisch mit ihr auseinandersetzen und die unterschiedlichen Meinungen über die Erd-Charta und Wertvorstellungen kennen lernen. In meiner Arbeitsgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (www.ag-bne.de) werde ich die Erd-Charta vorstellen und besprechen. Dann will ich sie bekannter machen, unter Studenten und Erwachsenen.“

Ulrike Berghahn (45), Biologin und Dozentin aus Hardegsen bei Göttingen



„An der Erd-Charta fasziniert mich der Versuch, sich weltweit auf gemeinsame Werte zu einigen und sich dieser Werte gegenseitig zu versichern. So kann ich meine Verbindungen in die Welt aufnehmen und kann versuchen, immer mehr von diesen Werten zu leben zu versuchen – im Vertrauen, dass mir von

anderen auch solche Verbindungen zuwachsen. Diese Verbindung bietet mir die Erd-Charta nicht nur räumlich, sondern auch thematisch – über die Themen Umwelt, Gerechtigkeit, Achtung vor dem Leben und Spiritualität. Diese Möglichkeit der Beheimatung in der Welt würde ich gern Menschen anbieten, die sich in ihren Problemen und vielleicht auch ihrem Engagement allein (gelassen) fühlen.“

Christine Birmann (56), Sonderschullehrerin aus Ermetzhof bei Rothenburg o.T.



„Zur Erd-Charta bin ich über ein Seminar in Deinsdorf gekommen. Wichtig an der Erd-Charta ist mir, dass sie die grundlegenden Pfeiler des täglichen Lebens beinhaltet: Umweltschutz, soziales Miteinander und Friedensarbeit. Es gefällt mir, dass sie als miteinander vernetzt gesehen werden und in einem ganzheitlichen Ansatz zueinander stehen. Einbringen möchte ich die Erd-Charta in meiner schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in meiner sozialen und politischen Tätigkeit mit Freunden und Bekannten in Rothenburg.“

*Für Herbst 2010 sind Erd-Charta-Seminare in Mittel- und Süddeutschland geplant. Bei Interesse an der Erd-Charta-Bildungsarbeit und der Ausbildung zur Erd-Charta-BotschafterIn wenden Sie sich bitte an Kerstin Veigt in der ÖIEW-Geschäftsstelle:
Tel. 05694-1417
e-Mail: kerstin.veigt@oeiew.de*

Ausbildung zu „Erd-Charta-BotschafterInnen“ in Amberg-Sulzbach

Zur nächsten Erd-Charta-MultiplikatorInnen-Ausbildung laden wir alle Interessierten herzlich in den Süden Deutschlands ein. Sie findet beim Erdcharta-Weg in Amberg-Sulzbach statt. So können die Teilnehmenden nicht nur Grundlagen über die Erd-Charta und ihre Vermittlung in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit erwerben, sondern auch konkrete Wege der Umsetzung der Erd-Charta im Landkreis Amberg-Sulzbach kennen lernen. (Näheres hierzu unter www.erdchartaweg-as.de).

Das erste Wochenende wird am 13./14.11.2010 jeweils von 10 bis 16 Uhr stattfinden. Für den zweiten Teil der Ausbildung ist in Absprache mit den Teilnehmenden ein Wochenende im Frühjahr 2011 geplant. Kosten pro Wochenende incl. Verpflegung: 30 Euro (ermäßig), bzw. 50 Euro. Wir danken InWEnt für die finanzielle Förderung.

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Evi Steiner-Böhm: 09666/188249 / info@wunderhof.de
www.wunderhof.de

oder

Verena Gerhardt-Hüttner: 09628/9299511
naturheilpraxis-wappersdorf@gmx.de
www.naturheilpraxis-wappersdorf.de

Einen Flyer zu dieser Ausbildung gibt es auch auf der Website www.erdcharta.de

... und in Hamburg

Die Erd-Charta-Botschafterinnen Heike Sprenger und Ulrike Berghahn bieten vom 25. bis 27. März 2011 ein Erd-Charta-MultiplikatorInnen-Seminar im Haus am Schüberg, Hamburg an. Nähere Informationen bei Kerstin Veigt (s.o.).



Ausstellung zur Erd-Charta in Amberg-Sulzbach

„Erdchartaweg – Nachhaltig leben in Amberg-Sulzbach. 26 Projekte zeigen wie es gehen kann“ lautete der Titel der Ausstellung, die am 29. Juni, dem 10-jährigen Geburtstag der Erd-Charta, im Landratsamt Amberg-Sulzbach eröffnet wurde. Zur Eröffnung sprach das frühere ÖIEW-Vorstandsmitglied Frank Meyberg, Dipl.Chemiker an der Universität Hamburg, der für die deutsche Übersetzung der Erdcharta verantwortlich zeichnet. Er lobte die Initiative des Landkreises Amberg-Sulzbach, der den Erdchartaweg als eine Art nachhaltiger Erlebnispfad in seinem Leitbild als Schlüsselprojekt ausgewiesen hat. Menschen in einer wunderbaren Landschaft die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit anhand konkreter Beispiele zu beschäftigen, das sei wohl weltweit bisher einmalig, meinte er.

Evi Steiner-Böhm, Projektleiterin des Erdchartawegs, stellte die Ziele vor, die man sich für den Landkreis gesetzt habe, nämlich die Erd-Charta mit ihren vier Hauptprinzipien „Achtung vor dem Leben, Ökologische Ganzheit, Soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Frieden“ im Landkreis bekannt zu machen und anhand vieler nachahmenswerter Beispiele aufzuzeigen. Dazu werde man in einem jährlich erscheinenden Magazin entsprechende Projekte darstellen und eine Wander- und Radwege-Broschüre für Touristen herausgeben. Weiter werde daraus ein regionales Schulbuch entstehen, um Kindern und Jugendlichen die Zukunftsfähigkeit ihres Landkreises sichtbar zu machen. Für Erwachsene gäbe es ein Weiterbildungskonzept, das in Zusammenarbeit mit anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen umgesetzt werden soll.

Verena Gerhardt-Hüttner, ebenfalls Projektleiterin, moderierte anschließend die Vorstellung der ersten 26 Projekte. Es gehe darum, eigenverantwortlich zu handeln und nicht auf „die da oben“ zu warten, so ihr Credo. Die verschiedenen ProjektteilnehmerInnen stellten sich und ihre Arbeit jeweils selber vor. Es war für die BesucherInnen abwechslungsreich, interessant und berührend zugleich zu erleben, was engagierte Menschen in unserer Gesellschaft bewegen können.

Die Ausstellung ist ab Oktober 2010 erneut zu sehen, und zwar in der Umweltsation im Kloster Ensdorf in der Oberpfalz. ■

Erdchartawegverein Amberg-Sulzbach

Die Ausstellung kann gegen eine Kautions von 200 € und Übernahme der Versandgebühren auch ausgeliehen werden. Sie besteht aus 31 Tafeln (60cm x 80cm) und ist leicht über einen Paketdienst zu versenden. Auf 6 Tafeln werden die wichtigsten Informationen über die Erd-Charta, den Erdchartaweg Amberg-Sulzbach und die 16 Artikel der Erd-Charta vorgestellt. Die übrigen 25 Tafeln zeigen jeweils ein Projekt aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach mit den Artikeln, auf die sie sich beziehen. Einen Eindruck von der Ausstellung kann man sich über die online Ausgabe des dazugehörigen Magazins „vias“ unter http://issuu.com/peter_boehm/docs/vias verschaffen. Das Magazin ist auch als Printausgabe erschienen und kann zusätzlich zur Ausstellung bestellt werden (2 € pro Stück). Kontakt: Evi Steiner-Böhm, 09666/188249, info@wunderhof.de

Kleidertausch-Party mit Erd-Charta in Marburg

Als Erd-Charta Gruppe in Marburg haben wir uns das Ziel gesetzt, vor allem lokal zu handeln und in dieser kleinen StudentInnenstadt die Leitsätze der Erd-Charta ganz konkret umzusetzen. Ein wichtiger Grundsatz der Erd-Charta ist nachhaltiges Konsumieren und der bewusste Umgang mit den Ressourcen der Erde. Auch das Hinterfragen von (unfairen) Handelsstrukturen und den daraus resultierenden (Konsum-)Hierarchien erachten wir als einen wichtigen Gedanken, der durch die Erd-Charta angeregt wird.

Eine Möglichkeit, lokales Handeln, Nachhaltigkeit und den Fairen Handel mit einer guten Portion an studentischer Feierfreude zu verknüpfen, fanden wir in der Idee, eine Kleidertauschparty in der Alten Mensa in Marburg zu organisieren. Zielpublikum waren vor allem StudentInnen, aber auch alle anderen

MarburgerInnen, die dazu eingeladen wurden, bei gemütlicher Musik und leckerer Speis und Trank einen Abend lang eine andere Form des Konsumierens, nämlich das Tauschen von schon gebrauchter Kleidung zu erleben.

Um dem Tauschen von Kleidungsstücken und dem Einholen von Informationen zum Kleidungskonsum sowie zur Erd-Charta genügend Platz und Raum zu lassen, haben wir den Abend zweigeteilt. Zunächst lief nur im Hintergrund Musik und die Konzentration lag auf dem Austausch von mitgebrachter Kleidung, erst später luden wir zum Tanzen ein.

Im Laufe des Abends kamen unerwartet viele BesucherInnen, die neugierig und zufrieden zwischen den nach den verschiedenen Bekleidungsrubriken sortierten Tischen umhergingen und sich in

der großen Spiegelfront der Alten Mensa in den neu ergatterten Outfits begutachteten. Anders als bei manch anderen Kleidertauschpartys gab es beim Austausch der verschiedenen Bekleidungsstücke keinerlei Regeln, sondern jede/r konnte sich so viele mitnehmen, wie er mochte. Auch das Mitbringen von eigener Altkleidung war keine Bedingung, dabei zu sein – alle waren eingeladen, ein bisschen herumzustöbern! Dieses Prinzip hat ausgezeichnet funktioniert, es war nie zuviel oder zuwenig Kleidung da, und niemand hat diese „Freiheit“ unverhältnismäßig ausgenutzt. Positiv daran war, dass eben auch Personen mit weniger Ressourcen ohne Pflichten dabei sein durften und sich etwas „Neues“ für ihren Kleiderschrank aussuchen konnten.

Auch am Infotisch tummelten sich immer wieder Interessierte, die sich über



die Erd-Charta und den Umgang mit Altkleidung erkundigten. Dank einer persönlichen Begrüßung, die zum Nachdenken anregte, kamen wir leicht mit den BesucherInnen ins Gespräch: So verteilten wir kleine Zettel mit Auszügen aus der Erd-Charta und Denkanstößen, die Ideen für die Umsetzung ihrer Ziele im individuellen Alltag gaben. Zu späterer Stunde gingen wir dann, ausgestattet mit allerlei schönen neuen Outfits, zum Tanzen über, und der ein oder andere entdeckte sein „altes“ Top mit neuem Gesicht!

Rückblickend behalten wir den Kleider-tauschabend in guter Erinnerung. Nicht nur die BesucherInnen schienen höchst zufrieden und schrieben sich eifrig auf die Newsletterliste für zukünftige ähnliche Veranstaltungen, auch wir als Erd-

Charta-Gruppe sind sehr zufrieden!

Deshalb planen wir, solche Tauschpartys in regelmäßigen Abständen zu veranstalten, so dass mensch seinem Bedürfnis, das eigene Aussehen zu verändern, „Neues“ zu besitzen, in Maßen nachkommen kann, ohne dabei unnötig

Ressourcen zu verschwenden. Auch die regelmäßige Information und das Erinnern an die Herkunft von Jeans und Co. finden wir essentiell, um einerseits den Konsum von Kleidungsstücken zu reduzieren und andererseits durch das so



gesparte Geld und das neue Bewusstsein das Umsteigen auf faire und biologisch produzierte Bekleidung zu fördern und weiterzuverbreiten! ■

Erd-Charta Gruppe Marburg

Internationales „Federprojekt“ gestartet

Auf der Erd-Charta + 10 Konferenz im Friedenspalast in Den Haag Ende Juni 2010 hat Erd-Charta Kommissionär Rabbi Awraham Soetendorp das „Federprojekt“ zur Förderung der Generationen übergreifenden Zusammenarbeit gestartet. Koordiniert wird das von der Erd-Charta inspirierte Projekt von ÖIEW Vorstandsmitglied Michael Slaby, mit dem Rabbi Soetendorp auch im Erd-Charta Programm für Religion und Nachhaltigkeit eng zusammenarbeitet.



Rabbi Soetendorp (li.) und Michael Slaby (M.) bei der Eröffnung des Federprojekts

In dem Multimediaprojekt geht es darum, die Visionen, Träume und Hoffnungen junger Leute und die Lebensweisheiten der Älteren zusammenzubringen, um Lösungen für die aktuellen Weltprobleme zu finden. Dabei werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in kurzen Videoclips nach ihren Träumen und Visionen für die Zukunft befragt und ältere Menschen nach ihrer Kernbotschaft und ihren Lebenserfahrungen, die sie an die nächste Generation weitergeben möchten. So soll eine Art multimedialer „Inspirationspool“ von Visionen und Lebensweisheiten entstehen, die mit konkreten Projektideen und Aktionen verbunden sind, so dass die Inspiration in konkretes Handeln einfließen kann. Nach intensiven Vorarbeiten stellte Michael Slaby im Januar 2010 ein internationales Team zusammen, um ein erstes Federvideo, einen sog. „Trailer“ zu erarbeiten, der auf der Erd-Charta+10 Konferenz in Den Haag zum ersten Mal gezeigt wurde.

Der Name des Projekts verweist auf die indianische „Talking Feather“ Zeremonie, in der eine Adlerfeder von Redner zu Redner respektvoll weitergereicht wird. Rabbi Soetendorp hatte 1993 auf einer internationalen Konferenz an einer solchen Zeremonie teilgenommen, wo Jugendliche einigen Älteren eine Fe-

Seminar in Marburg

Welchen Beitrag können wir mit der Erd-Charta zu globalen Herausforderungen wie Klimagerechtigkeit und Armutsbekämpfung leisten? Wie wollen wir global eingebunden auf lokaler Ebene in Marburg und Umgebung aktiv werden?

Während der UN-Klimakonferenz in Cancún Ende 2010 und zum Abschluss der Aktivitäten zum 10jährigen Bestehen der Erd-Charta wollen wir uns über diese Fragen in Marburg austauschen. Das Seminar richtet sich an alle Interessierten und MultiplikatorInnen, die mit der Erd-Charta eine Ethik für nachhaltige Entwicklung in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit einbeziehen wollen.

Um Genaueres zu Programm, Termin und Ort zu erfahren, wenden Sie sich bitte an Kerstin Veigt: 05694-1417 / kerstin.veigt@oeiew.de

der überreicht hatten mit der Bitte, ihnen die Quintessenz ihrer Lebenserfahrung mitzuteilen.

Weitere Informationen zum Federprojekt sind zu finden unter www.featherproject.org sowie www.youtube.com/featherproject. Fragen, Anregungen, sowie eigene Beiträge nimmt Michael Slaby gerne unter info@featherproject.org entgegen. ■